

Symptome erkennen und handeln

UFH besichtigten das Krankenhaus in Osterholz-Scharmbeck

Begrüßt wurden die Unternehmerfrauen im Handwerk in der hauseigenen Cafeteria vom Oberarzt der Inneren Medizin, Herrn Dr. Kai Hartung, der mit seinem Vortrag „Herzinfarkt und Schlaganfall erkennen und richtig handeln“ auf reges Interesse stieß. Grundlage dieser Erkrankung sei eine Gefäßverkalkung. Die Risikofaktoren, wie Rauchen, hoher Bluthochdruck, Diabetes, hohe Blutfette waren den Teilnehmerinnen bestens bekannt.



Symptome für einen Herzinfarkt könnten starke Schmerzen sein, die in andere Körperregionen ausstrahlen, z.B. in die Arme oder den Oberbauch. Oft träte ein Herzinfarkt mit einem heftigen Druck oder einem sehr starken Einschnürungsgefühl im Herzbereich in Erscheinung. Ein Herzinfarkt könne sich auch alleine mit so genannten „unspezifischen Anzeichen“ bemerkbar machen, was bei

Frauen etwas häufiger vorkäme als bei Männern. Zu unspezifischen Anzeichen zählen z. B.: Übelkeit, Atemnot, Schmerzen im Oberbauch und Erbrechen. Häufig träte bei einem Herzinfarkt zusätzlich Angst auf, die sich z. B. mit einer blassen/fahlen Gesichtsfarbe und Kaltschweißigkeit bemerkbar machen kann. Symtome eines Schlaganfalls seien halbseitige Lähmung, Sprachstörungen, Schwäche oder Taubheit einer Körperhälfte, Schwindel – es sei nicht immer leicht, einen Schlaganfall zu erkennen.

Beim Auftreten dieser Symptome, so Dr. Hartung, sei unverzüglich der Notruf zu wählen. Schnelligkeit sei hier das oberste Gebot.

Nach diesem Vortrag stellte der Pflegedienstleiter, Herr Rolf Weiß, das Krankenhaus vor und lud zu einem Rundgang ein. Heute gäbe es hier 123 Betten, vor 20 Jahren hätte man noch 212 Betten gehabt. Die ambulante Behandlung hätte heute einen größeren Stellenwert. So hätte man im letzten Jahr 43000 ambulante Patienten gehabt, hingegen nur 6500 stationär Patienten aufgenommen.

„Wir beschäftigen 350 Mitarbeiter, 70 Auszubildende und ca 250 Praktikanten im Jahr“, führte Herr Weiß auf. Sie hätten einen eigenen Reinigungsdienst, eigene Handwerker, wie anfangs erwähnt eine eigene Cafeteria, es würde selbst gekocht. So spiele man auch als Arbeitgeber in dieser Region eine größere Rolle.

Im Bereich Endoprothese zähle man in den letzten drei Jahren zu den besten 20 Krankenhäusern in Deutschland.

Der Rundgang endete im Kreißsaal, in dem ca. 500 Geburten im Jahr zu verzeichnen seien. Die Vorsitzende der UFH, Frau Simona Rolf Pissarczyk, dankte beiden Herrn für ihre Ausführungen.